

Perfekte Wahl im zweiten Anlauf

Gärtringen: Die Kleingärtner wenden die drohende Auflösung ab.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Man steckt mittendrin in den Gemeinschaftsarbeiten der beiden Anlagen, zusammen ging es beim Ausflug zum Blaubereuter Blautopf, auch der Duft des gegrillten Spanferkels zog bereits durch die Gartenanlage. Beim internen Mai-Hock war purer Genuss angesagt. Alles schien sonnig, doch über den Parzellen der Gärtringer Kleingärtner waren dunkle Wolken heraufgezogen, über dem 1971 gegründeten Verein hing das Damoklesschwert seiner Auflösung. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wollte sich im Gärtringer Restaurant „Am Weingarten“ partout niemand für das wichtigste Amt im Vorstand finden lassen. Dabei hatte der bisherige erste Vorsitzende schon zwei Jahre zuvor wissen lassen, dass er aufhören und sein Amt zur Verfügung stellen wolle. Harald Schmid stand zu seinem Wort, hängte keine zwei weitere Jahre dran. Bei der Jahres-

hauptversammlung im April gab sich jedoch keiner der Anwesenden einen Ruck, den Vorsitz zu übernehmen. Mancher fühlte sich gar „überfahren“, spontan eine solch große Verantwortung zu übernehmen. Obgleich man ansonsten gut im Vorstandsteam aufgestellt war, blieb der vom scheidenden Vorsitzenden geforderte frische Wind aus. Für den 70-Jährigen war es nach zehn Jahren Zeit zu gehen. Die Suche ging also weiter. Anton Duran blieb als zweitem Vorsitzenden nichts anderes übrig, als vorübergehend auch die Geschäfte des ersten zu übernehmen.

Ein bisheriger Beisitzer erklärt sich bereit

Deshalb wurde nun eine außerordentliche Mitgliederversammlung anberaumt. Ein erster Vorsitzender muss her, im Gemeindeblatt wurde die Werbetrommel gerührt. Gefunden hatte sich freilich nie-

mand. Anton Duran fackelt nicht lange, läuft an den Reihen der voll besetzten Bierzeltgarnituren auf und ab. „Jeder weiß, warum wir da sind“, betont er den Ernst der Lage. „Freiwillige vor“. Stille. Schweigen. „Wer will's machen?“ „Den Zweiten!“ Ja, Anton Duran, er wäre bereit, den ersten Vorsitz zu übernehmen, aber nur im Tandem mit einem zweiten Vorsitzenden. „Beides ist zu viel Aufwand für mich“, stellt er klar. Also wer wolle es machen? Niemand? Was mache man dann? Wieder herrscht Schweigen. Dann ertönt sogar der Ruf, dass man sich dann halt auflösen müsse. Dann gibt's konkrete Vorschläge. Die Genannten winken jedoch gleich ab. Der Tenor ist klar, es müsse sich jemand finden lassen, der sich nicht nur auskennt, sondern auch nicht berufstätig ist, dem es nicht an der Zeit fehle, den Rücken frei hat. Das Ganze droht eine zähe Geschichte zu werden, doch dann geht es ratzfatz. Der bisherige Beisitzer Ludwig Reil gibt seinem Herz einen Stoß, erklärt sich bereit, das Amt des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. Unter den bunten Lichterketten fällt allen im Gemeinschaftshaus ein Stein vom Herzen, die Erleichterung ist groß, der Applaus noch größer. Kurz und schmerzlos werden beide Kandidaten einstimmig gewählt, Anton Duran für zweieinhalb Jahre, Ludwig Reil erst mal bis zur nächsten Jahreshauptversammlung. Alle wünschen sich, dass Reil dann verlängern wird und die Suche nicht wieder von vorne beginnt. Man ist sich unter den Kleingärtnern einig: Das ist die perfekte Wahl. Da knallen zwar nicht die Sektkorken, dafür schmeckt der Kaffee aus der neu angeschafften Maschine gleich umso besser. Das anstehende Herbstfest, wo Besucher die Anlage besichtigen, sich über den Verein informieren können, fürs leibliche Wohl gesorgt sein wird, kann nun ganz entspannt angegangen werden. Auch die kultigen Bratwürste, den Glühwein mit „Schuss“ wird es beim Stand der Kleingärtner auf dem Gärtringer Weihnachtsmarkt weiter geben. Die dunklen Wolken haben sich verzogen.



Anton Duran (Vorsitzender) und Ludwig Reil (zweiter Vorsitzender) leiten nun den Gärtringer Kleingartenverein.
GB-Foto: gb